

Wunder aus Holz und Licht

AZ 9.12.2019

Abwechslungsreiche Ausstellung des Heidesheimer Kunstkreises zusammen mit dem Foto-Club

Von Gerhard Wieseotte

HEIDESHEIM. Karl Gutensohns Kunst ist vielfältig. Er drehselt, betätigt sich als Bildhauer und schnitzt. „In einem Stück Holz steckt immer etwas drin, was man herausholen kann“, sagt Gutensohn. Seine Ideen holt er sich auf Ausstellungen, in der Natur oder zum Beispiel auch aus Illustrationen zu Charles Dickens „Weihnachtsgeschichte“. Markant hat er den Kopf des Geizhalses Ebenezer Scrooge geschnitzt, dem Geister prophezeien, er müsse bald sterben, wenn er sich nicht ändere. „Ich mache meine Kunst aus Spaß an der Freude“, betont Gutensohn.

Seit 31 Jahren ist er Mitglied im Kunstkreis. Zu seinem Hobby gekommen ist er seinerzeit durch einen Schnitzkurs bei Franz Kellermeier aus Weiler bei Bingen. Und dann hat sich alles Weitere nach und nach ergeben. Gutensohn ist auch Sprecher des Heidesheimer Kunstkreises, der zusammen mit dem Foto-Club Heidesheim zu seiner 34. Kunstausstellung im Schönborner Hof eingeladen hatte.

Sein Vorgänger als Sprecher war der in diesem Jahr gestorbene Leander Rückeshäuser, von dem einige Werke in memoriam in der Ausstellung



Die Ausstellung des Heidesheimer Kunstkreises zeigt auch Werke des im September gestorbenen langjährigen Kunstkreis-Sprechers Leander Rückeshäuser (auf dem Bild sind zu sehen dessen Neffe Oliver Dyllick und Witwe Christine Rückeshäuser).

Foto: Thomas Schmidt

zu sehen waren, so zum Beispiel die auffällige Collage der Heidesheimer „bürgerMEISTERKöpfe“ mit den Porträts der Bürgermeister der Nachkriegszeit.

„Ich male gerne, würde mich aber nicht als Künstlerin bezeichnen“, sagt Rita Weinheimer von sich. Anregungen für ihre Aquarelle holt sie sich

auf Reisen, aus der Natur, aus Zeitschriften, aus Kalendern. Sie verändert die Vorlagen, gestaltet sie um, bis ein ganz eigenes Bild daraus entsteht.

Keine Vorlagen brauchen die Fotografen. Sie holen sich ihre Motive in der Begegnung mit Menschen, ihrer Umgebung oder der Natur. Zwölf Mitglieder des Foto-Clubs

Heidesheim präsentierten auf der Kunstausstellung ihre Werke zu acht verschiedenen Themen. Vier davon entstanden aus den internen Wettbewerben, die der Foto-Club viermal im Jahr veranstaltet. Dann gab es ein frei zu wählendes Thema, Motive aus den Workshops des vergangenen Jahres und eine Auswahl

aus einer Ausstellung in der Partnerstadt Auxonne mit dem Thema „Wir zeigen unsere Region“.

Es sind faszinierende Fotografien darunter. Lightpainting, also Lichtmalerei, ist das Stichwort. Der Fotograf experimentiert im Dunkeln mit verschiedenen Lichtquellen. Heraus kommen verblüffende Ansichten. So ist in der Ausstellung ein Foto zu sehen, das eine Art Kronleuchter aus mehreren Lichtfäden zeigt. Der Fotograf hat dazu, so erläutert es Wolfgang Gruber vom Foto-Club, eine Fahrradfelge mit einer anmontierten Lichtquelle um die eigene Achse gedreht und das Schauspiel mit der Kamera festgehalten. Faszinierend sind auch immer wieder Schwarz-Weiß-Motive. Sie reduzieren das Objekt auf das Wesentliche; die grafischen Strukturen in dem Foto werden eher sichtbar: „Schwarz-Weiß-Fotografie ist wieder in“, weiß Gruber.

Wer nach dem ungewöhnlichsten Kunstwerk in der Ausstellung sucht, der stößt unweigerlich auf den Malroboter von Jürgen Look. Er kann vom Tischtennisball bis zur Christbaumkugel aus Glas oder Kunststoff alles bemalen und beschreiben. Die moderne Technik macht's möglich.